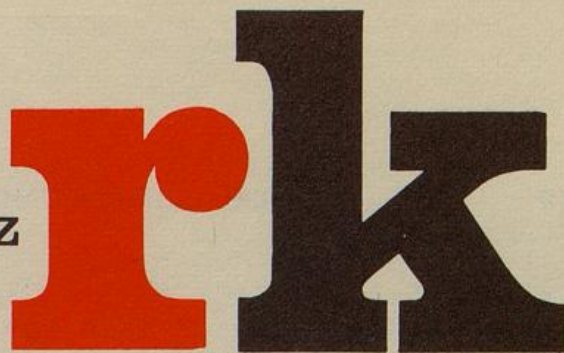


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 8. November 1983

Blatt 2984

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Fröhlich-Sandner empfing Botschaft des Hiroshima-
ausgesendet: Rates
(grau) Gratz gratuliert Lorenz
Einigung über Wiener Prostitutionsgesetz

Kommunal: Terminvorschau vom 9. bis 15. November
(rosa) Wiener Prostitutionsgesetz
Wirtschaftsplan 84: Stadtwerke investieren
2.848 Millionen
Das Krankenhaus im Strukturwandel

Kultur: Preisüberreichung für "Künstler in den Betrieben"
(gelb)

Nur
über FS: 7.11. Umleitungen in der Linzer Straße

.....
Bereits am 7. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fröhlich-Sandner empfing Botschaft des Hiroshima-Rates

=++++

14 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Botschaft des Hiroshima-Rates überbrachte der Generalsekretär dieser Friedensbewegung, Yasumo MIYAZAKI, Montag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER. Herr Miyazaki, der sich zur Zeit auf einer Vortragsreise befindet, ersuchte die Stadt Wien, ihre Friedensbemühungen fortzusetzen. In einer kurzen Ansprache betonte Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner, wie wichtig es sei, Konflikte friedlich zu lösen. Die Ausbildung dieser Fähigkeit müsse schon in den Familien beginnen. Entsprechende Aufklärung in den Schulen sei ebenso wichtig wie das Bewußtsein, daß man nicht nur vom Frieden reden, sondern auch für ihn arbeiten müsse.

Die nächste Station des Generalsekretärs des Hiroshima Rates wird die Bundesrepublik Deutschland sein, wo er in Bonn, München und Hannover sprechen wird. (Schluß) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 7. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz gratuliert Lorenz

=++++

15 #Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat Montag Nobelpreisträger Konrad LORENZ telegrafisch zu seinem 80. Geburtstag gratuliert. Bei dieser Gelegenheit gab der Bürgermeister bekannt, daß der Jubilar in Kürze zum Ehrenbürger der Bundeshauptstadt Wien ernannt werden wird.# (Schluß) r6/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Einigung über Wiener Prostitutionsgesetz

Utl.: Im Dezember im Wiener Landtag

=++++

16 #Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) In der zweiten Sitzung des Unterausschusses für ein Wiener Prostitutionsgesetz wurde Montag grundsätzlich Einigung erzielt. Die Beratungsergebnisse müssen noch den einzelnen Klubs zur Genehmigung vorgelegt werden. Stadtrat Friederike SEIDL ist zuversichtlich, daß der Gesetzesentwurf noch im Dezember zur Beschlußfassung dem Wiener Landtag vorgelegt wird. Demnach wird es nach einer Übergangszeit von sechs Monaten zu einem generellen Verbot der Prostitution in Wohnungen kommen.#
(Schluß) lei/gg

NNNN

Terminvorschau vom 9. bis 15. November

=++++

3 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Vom 9. bis 15. November 1983 hat die WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 9. NOVEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz Psychologentagung mit Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER (PID)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressekonferenz der Heizbetriebe Wien (9, Spittelauer Lände 45, Betriebsgebäude, 13. Stock)
- 15.15 Uhr, Eintragung des ägyptischen Premierministers Dr. Achmed Fouad Mohieddin ins Goldene Buch der Stadt Wien
- 22.30 Uhr, Empfang Prinzessin Alexandra von Kent im Wiener Rathaus

FREITAG, 11. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Kleingartenbeirat
- 10.00 Uhr, Inbetriebnahme Halle 1 Zentralfriedhof
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
- 14.00 Uhr, Wohnbauförderungsbeirat
- 14.30 Uhr, Naturschutztag, Rathaus

SAMSTAG, 12. NOVEMBER:

- 14.00 Uhr, Enthüllung eines Denkmals am Urban-Loritz-Platz

MONTAG, 14. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Präsentation des Faches Projektunterricht im Pädagogischen Institut (7, Burggasse 14 - 16)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Festwochen 1984 mit Stadtrat Franz MRKVICKA (PID)

DIENSTAG, 15. NOVEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales (Schluß) ger/gg

Preisüberreichung für "Künstler in den Betrieben"

=++++

4 #Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Ausstellungsraum der Gewerkschaft Druck und Papier die Preise der 5. Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben". Insgesamt zehn Künstler erhielten die vom Kulturamt der Stadt Wien, dem österreichischen Gewerkschaftsbund und der Kammer für Arbeiter und Angestellte gestifteten Preise.#

Der mit 30.000 S dotierte Preis ging an Brigitte KORDINA. Die weiteren Preisträger: Margit GAMENCZY-MISSURA und Ulrike TOMASCH-TRNKA (je 25.000 S), Erich STEININGER und Jana WISNIEWSKI (je 20.000 S), Arthur KOSTNER, Harry METZLER, Hermann Josef PAINITZ, Kurt PANZENBERGER und Kurt SPUREY (je 10.000 S).

Stadtrat Mrkvicka betonte bei der Überreichung die Bedeutung der Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben", die wesentlich dazu beiträgt, Künstler und Menschen im täglichen Berufsleben einander näher zu bringen. Mrkvicka dankte auch den Betrieben - sie stammten diesmal aus dem graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe, die die Aktion ermöglicht hatten. (Schluß) gab/ko

NNNN

Wiener Prostitutionsgesetz (1)

Utl.: Initiativantrag im Dezember

=++++

5 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) In der zweiten Sitzung des Unterausschusses für ein Wiener Prostitutionsgesetz wurde am Montag, dem 7. November, eine grundsätzliche Einigung erzielt. Stadtrat Friederike SEIDL ist zuversichtlich, daß der Gesetzesentwurf noch im Dezember zur Beschlußfassung dem Wiener Landtag vorgelegt werden wird. Demnach kommt es nach einer Übergangszeit von sechs Monaten zu einem generellen Verbot der Prostitution in Wiener Wohnungen. Stadtrat Seidl informierte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über die Grundzüge des neuen Gesetzes.#

Zwtl.: Verbot der "Wohnungsprostitution"

Das Wiener Prostitutionsgesetz regelt die Anbahnung und Ausübung der Prostitution zusätzlich zu den bundesgesetzlichen Vorschriften.

1. Um die Bevölkerung vor den lästigen Nebenerscheinungen der Prostitution zu schützen, wird sie in Wohnungen verboten. Gleiches gilt für andere Räume eines Gebäudes, wenn sie keinen unmittelbaren und gesonderten Zugang von der öffentlichen Verkehrsfläche aus. Von dem Verbot sind Beherbergungsbetriebe sowie Gebäude ausgenommen, die ausschließlich von Prostituierten bewohnt und benützt werden. Ein Verbot der "Wohnungsprostitution" ohne zusätzliche Regelung würde nur zu einem unerwünschten Anwachsen der Straßenprostitution führen.

Zum Schutz der Nachbarschaft sieht das Gesetz vor, daß die Behörde im Einzelfall die Anbahnung örtlich und zeitlich beschränkt oder auch die Ausübung der Prostitution in bestimmten Gebäuden oder Gebäudeteilen untersagen kann. (Forts.) lei/ap

NNNN

Wiener Prostitutionsgesetz (2)

Utl.: Bordelle sind keine Lösung

=++++

6 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL)

2. Die Regelung ist so abgefaßt, daß der Kriminalität im Bereich der Prostitution so weit wie möglich der Boden entzogen wird und Prostituierte nicht in die Illegalität gedrängt werden. In diesem Sinn ist das Gesetz geschlechtsneutral gehalten, enthält keine Bordelllösung, da Bordelle Prostituierte in ein direktes, wirtschaftliches und persönliches Abhängigkeitsverhältnis zwingen, das aus gesellschaftspolitischen und humanitären Aspekten grundsätzlich abzulehnen ist. Außerdem wird durch die Beibehaltung der persönlichen Unabhängigkeit den Prostituierten das Aussteigen aus dem Milieu erleichtert.
3. Im neuen Wiener Prostitutionsgesetz entfallen alle bisherigen Bestimmungen, die der Zeit nicht mehr entsprechen: Das Heiratsverbot für Prostituierte wurde aufgehoben wie auch die Bestimmung, daß nicht mehr als zwei Prostituierte beisammenstehen dürfen.

Mit der Verordnung des Magistrats der Stadt Wien vom 13. Februar 1975, die im wesentlichen den sogenannten "Straßenstrich" regelt, wurde bis vor einigen Jahren das Auslangen gefunden. Die nunmehrige Neuregelung ist wegen der seit einiger Zeit immer mehr um sich greifenden "Wohnungsprostitution" notwendig geworden. Obwohl es nicht in jedem Fall zu Belästigungen kommt, haben die Beschwerden von Wohnparteien in Häusern, in denen sogenannte "Hostessen" arbeiten, jetzt ein solches Ausmaß erreicht, daß es zu einem generellen Verbot der Prostitution in Wohnungen kommen muß. In dem vorliegenden Gesetz wurde besonders darauf Bedacht genommen, dem normalen Sittlichkeitsempfinden der Menschen Rechnung zutragen und in der Praxis undurchführbare Bestimmungen nicht aufzunehmen. (Forts. mögl.) lei/ap

NNNN

Wirtschaftsplan 84: Stadtwerke investieren 2.848 Millionen (1)

=++++

7 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke planen für das Jahr 1984 Investitionen im Gesamtbetrag von 2.848 Millionen Schilling, das sind um 225 Millionen mehr als 1983 veranschlagt waren. Das erklärte Stadtrat Johann HATZL Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters.

Die Sperrungen fallen deutlich geringer aus. 1984 werden mangels Bedeckung zunächst nur 291 Millionen Schilling gesperrt. 1983 waren es noch 411 Millionen. Die geplanten Beträge für Investitionen werden zu einem großen Teil der Wiener Wirtschaft zufließen.

Die Einnahmen der Wiener Stadtwerke werden 1984 um etwa 238 Millionen geringer als die Aufwendungen sein. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Verlust jedoch um 239 Millionen Schilling kleiner angenommen. Der gesamte Geldbedarf der Wiener Stadtwerke wird 1984 rund 23 Milliarden Schilling betragen. Davon werden 1.745 Millionen Schilling an Fremdkapital aufgenommen.#

Zwtl.: E-Werke

Die E-Werke werden bei einem Umsatz von rund 9,3 Milliarden Schilling 1984 voraussichtlich einen Gewinn von 394 Millionen Schilling ausweisen, wobei dieser Gewinn jedoch für die erforderlichen Investitionen nicht ausreicht. Um die Finanzierung notwendiger Vorhaben tätigen zu können, ist die Aufnahme von Fremdkapital weiterhin unumgänglich. Für das kommende Jahr wird mit einem Stromverkaufszuwachs von etwa 2,6 Prozent auf etwa 5.912 Gigawattstunden gerechnet. Die Fernwärmeabgabe aus dem Block 1/2 in Simmering wird 840 Gigawattstunden betragen und soviel Einsparung an Heizöl - rund 63.000 Tonnen gegenüber Hauszentralheizungen - mit sich bringen, daß eine Reduktion der SO₂-Emissionen von 1.680 Tonnen im Jahr 1984 erzielt werden kann. Ab 1984 soll außerdem nur noch schwefelärmeres Heizöl eingesetzt werden. Die Elektrizitätswerke planen für 1984 Investitionen in der Höhe von 1.614,6 Millionen Schilling, wovon 150 Millionen (1983: 300 Millionen) gesperrt sind. Der Schwerpunkt dieser Investitionen liegt auf der Verteilung der elektrischen Energie (zum Beispiel Bau der 380-kV-Leitung).

Zwtl.: Gaswerke

Der Erdgaseinstandspreis für Inlandgas wird sich ab Jänner 1984 von 1,95 g/m³ auf 2,15 g/m³ erhöhen. Insgesamt werden die Gaswerke 2,4 Milliarden Schilling für den Erdgasbezug aufzuwenden haben. Der Verlust der Gaswerke wird 1984 etwa 109 Millionen Schilling betragen. (Forts.) roh/ap

Wirtschaftsplan 84: Stadtwerke investieren 2.848 Millionen (2)

Utl.: Gaswerke

=++++

8 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die Gaswerke planen für 1984 Investitionen in der Höhe von 329,8 Millionen Schilling, wovon vorläufig 50 Millionen gesperrt sind, sodaß 279,8 Millionen (im heurigen Jahr waren es 165,9 Millionen) zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Verkehrsbetriebe

Die Verkehrsbetriebe rechnen für 1984 mit 545,5 Millionen Beförderungsfällen, was etwa dem Ergebnis von heuer entspricht. Durch die Tarifregulierung mit Jänner 1984 wird es möglich sein, von den für 1984 ursprünglich vorgesehenen Sperrern im Investitionsplan einen Betrag in der Höhe von 194 Millionen Schilling aufzuheben und diesen der Wirtschaft zuzuführen.

Die Leistungen der Hoheitsverwaltung für die Verkehrsbetriebe werden 1984 rund 3,3 Milliarden Schilling betragen.

Die Verkehrsbetriebe planen für 1984 Investitionen in der Höhe von 885,8 Millionen (1983: 655,7 Millionen Schilling), wovon nur mehr 91 Millionen Schilling gesperrt sind.

Die Investitionen werden überwiegend für substanzerhaltende und verkehrsverbessernde Maßnahmen getätigt, wie Gleiserneuerung, Anschaffung von Autobussen, Triebswagenumbauten, Fahrscheinausgabeautomaten, Umbauten des Julius-Tandler-Platzes, des Gersthofer Platzls und der Brünner Straße sowie für das Beschleunigungsprogramm für die Linien "5", "2" und "49".

Zwtl.: Quartalsbericht der Stadtwerke

Gleichzeitig präsentierte Stadtrat Hatzl den dritten Quartalsbericht der Wiener Stadtwerke, der das Jahr 1983 bis einschließlich September umfaßt. Für die Stadtwerke insgesamt ergab sich bis 31. August - die Erfolgsrechnung liegt erst für diesen Zeitraum vor - ein Verlust von 160 Millionen Schilling, wobei die erfolgswirksamen Zuschüsse der Hoheitsverwaltung an die Verkehrsbetriebe bereits eingerechnet sind. Im Vorjahr gab es zu diesem Zeitpunkt noch einen Gewinn von 481 Millionen Schilling. Wegen der großen Wetterabhängigkeit der Energieabgaben lassen diese Zahlen allerdings keinen echten Rückschluß auf das Ergebnis des gesamten Jahres bzw. auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu. (Forts.) ruh/ap

Wirtschaftsplan 84: Stadtwerke investieren 2.848 Millionen (3)
Utl.: Quartalsbericht der Stadtwerke

=++++

9 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die E-Werke verzeichneten ein Absinken der Erträge um 146 Millionen, während die Aufwendungen um 33 Millionen stiegen. Der Strombedarf lag mit 15.218 Megawattstunden nur 0,3 Prozent über jenem des Vorjahres, während ein Anstieg von 2,2 Prozent erwartet worden war. Durch die per 8. und 22. August erfolgten Reduktionen der Rabatte auf den Raffinerieabgabepreis für Heizöl schwer um jeweils 100 Schilling pro Tonne ist nunmehr wieder eine Verteuerung auf dem Heizölsektor eingetreten.

Die Gaswerke hatten ein Absinken der Aufwände um 290 Millionen zu verbuchen, dem gegenüber steht aber auch eine Verminderung der Erträge um 287 Millionen. Der Verlust von 230 Millionen entspricht damit ungefähr dem des Vorjahres.

Die Erdgasabgabe an Tarifabnehmer blieb mit 371.061 Kubikmeter deutlich unter dem Wert des Vorjahrszeitraumes (421.004).

Die Beförderungsfrequenz der Verkehrsbetriebe zeigt gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Anstieg um rund 16,6 Millionen (4,3 Prozent) auf 401,6 Millionen Fahrgäste.

Der Durchschnittserlös pro Beförderung betrug nur mehr 4,18 Schilling (1982: 4,37). Die Erträge sind bis Ende August 1983 um fünf Millionen auf 2.097 Millionen Schilling gesunken, während die Aufwände um 155 Millionen auf 3.481 Millionen Schilling gestiegen sind. (Forts. mögl.) roh/ap

NNNN

Das Krankenhaus im Strukturwandel

Utl.: österreichischer Krankenhaustag eröffnet

=++++

10 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die Finanzierbarkeit und Betriebsführung der österreichischen Krankenhäuser stehen im Mittelpunkt des 9. österreichischen Krankenhaustages, der Dienstag von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER eröffnet wurde. Experten aus den Bereichen Medizin, Krankenpflege, Unternehmensführung, Betriebswirtschaft, Krankenhausverwaltung und aus der Gesundheitspolitik werden im Rahmen der von der "Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus" durchgeführten Veranstaltung vier Tage hindurch die gesamte Problematik dieses Themas diskutieren.

Zwtl.: Leistungsbezogene Finanzierung notwendig

Für die Einführung eines integrierten Gesundheitssystems, das dem Patienten eine optimale ärztliche Versorgung garantiert, sprach sich Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen der Eröffnung aus. Der Stadtrat unterstrich unter anderem die Notwendigkeit einer leistungsbezogenen Finanzierung der Spitalskosten. Gerade teure Sozialleistungen könnten in Zukunft durch den Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds (KRAZAF) finanziert werden. Ebenso sprach sich der Stadtrat für die Schaffung moderner Betriebsstrukturen in den Krankenhäusern aus. Bezüglich der von Ärztekammerpräsident Dr. Richard PIATY aufgestellten Forderung, akut und chronisch kranke Patienten künftig zu trennen, meinte Stacher, daß damit lediglich die Kosten verschoben werden, die zu erbringende Leistung jedoch gleich bleibt. Die beiden in der Öffentlichkeit immer wieder aufgestellten Forderungen nach mehr Humanisierung bzw. Kosteneinsparung im Krankenhaus seien, wie Stacher betonte, kaum vereinbar. Denn einerseits erfordert mehr Humanität eine Vermehrung des Personals, andererseits eine stärkere Kosteneinsparung eine Personalreduzierung. Zur Lösung dieses Problems wäre es daher laut Stacher notwendig, einen dafür geeigneten "Mittelweg" zu suchen und zu finden. (Schluß) zi/ap

NNNN